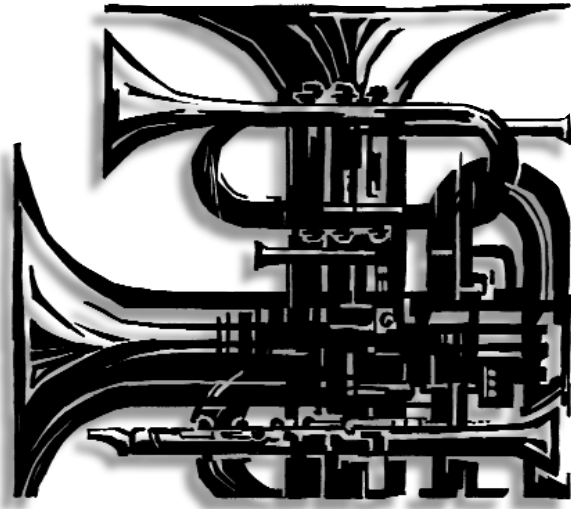


Stadtmusik intern

Mitteilungen der
Stadtmusik Wehr 1859 e. V.



Ausgabe 2003

Sehr geehrte Musikfreunde,

die STADTMUSIK WEHR kann sich glücklich schätzen, 758 Ehren- und Passivmitglieder als Gönner und Förderer für eine gute Sache in seinen Reihen zu haben. Nur dadurch ist es uns möglich, die Jugendarbeit so anzugehen, wie wir es gewillt sind. Der Erfolg bestätigt es in Zahlen: Wir haben in Zöglingen, Jugendkapelle und STADTMUSIK von den annähernd 150 Aktivmitgliedern doch tatsächlich über 70 Jugendliche unter 18 Jahren. Da sage noch einer, mit der Jugend kann man nicht. Es ist nur eine Frage der Ausbildung, Weiterbildung und Integration in die Gemeinschaft.

Wie erfolgreich organisiert, gearbeitet und musiziert werden kann, bewies als Beispiel das SAFT-Konzert im vergangenen Januar. Hier gilt ein ganz besonderer Dank an die Vorstandschaft der Jugendkapelle. Wenn man bedenkt, dass wir in diesem Mai wieder einen Zöglingkurs beginnen und bereits jetzt eine große Anzahl an Voranmeldungen vorliegen, können Sie sich vorstellen, welche Aufgaben auf Dirigenten, Ausbilder und Vorstandschaft zukommen.

Die Bezuschussung ist heute aus verständlichen Gründen immer geringer, so dass die Finanzierung einzig am Verein hängen bleibt. Wir haben uns deshalb entschlossen, für die Ju-

gendarbeit einen FÖRDERVEREIN zu gründen, über den sie noch aus der Presse Details erfahren werden.

Sollten Sie Interesse auch an der aktiven Mitwirkung haben, stehen wir Ihnen für ein Gespräch natürlich jederzeit zur Verfügung. Für das Jahr 2003 stehen wieder vielfältige Aufgaben an, die es zu bewältigen gibt.

Als ersten Höhepunkt haben wir natürlich das traditionelle **Osterkonzert**, zu dem wir Sie recht herzlich einladen. Es steht ein sehr interessantes Programm an, und wer die letzten Konzerte besucht hat weiß, dass unser Dirigent, Herr Joachim Pfläging, immer auch optisch für Überraschungen gut ist.

Das **Laubfest** ist ja nicht mehr aus dem Kultur- und Vereinsleben der Stadt Wehr wegzudenken – auch dieses Mal werden wir Sie mit einem hochkarätigen Programm so überzeugen, dass Sie auf jeden Fall den eventuell geplanten Urlaub verschieben müssen. Wir wünschen Ihnen bei und mit der STADTMUSIK WEHR weiterhin viel Spaß und würden uns freuen, Sie beim Osterkonzert oder bei den anderen Auftritten begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
Rolf Keser, 1. Vorsitzender

Das Wertungsspiel der Jugendkapelle in Bamberg

Oder: wie Ju seinen Freund Herbert kennen lernte...

Vom 10. - 12. Mai 2002 nahm die Jugendkapelle am Wertungsspiel des nordbayerischen Musikbundes in Bamberg teil. Als wir am Freitagmorgen in unseren Bus einstiegen, ahnte noch niemand von uns, dass es ein solch phänomenales Wochenende werden sollte.

Nach zehn Stunden Fahrt, einigen Pausen und unzählig vielen Gesangseinlagen, kamen wir am Abend in Baunach bei Bamberg an. Im Anschluss an eine kleine „Stadt-“ Rundfahrt bezogen wir unser Quartier in der Aula der Grundschule. Unser Gastgeber, der Musikverein Baunach, lud uns anschließend zu einem Grillabend ein. Da wir alle müde und erschöpft waren, kamen wir nicht so recht in Feierstimmung. Doch dies sollte sich bald ändern...

Am Anfang hatten wir zwar aufgrund des Dialekts noch einige Verständigungsschwierigkeiten, die sich allerdings im Laufe des Abends legten. Die Baunacher hatten sich für uns ein tolles Fest ausgedacht: es gab Schnitzel und Würste, Salat und Brot und eine erstklassige Unterhaltung. Zu vorgerückter Stunde, mussten wir feststellen, dass unser Vizedirigent verschwunden war. Gott sei Dank fanden wir ihn aber wieder: an einem Tisch, mit Herbert in der Hand - dem ersten Bierkrug, der sprechen kann. Herbert begleitete uns noch das ganze Wochenende und sorgte für jede Menge

Spaß. Gegen 23 Uhr kehrten wir zu unserem Schlafplatz zurück, um uns auf das bevorstehende Wertungsspiel zu konzentrieren. Besonders schwer war der Abschied für diejenigen unter uns, die den Baunachern an diesem Abend besonders nah waren (ja, ja die Babsi...). Das Fazit einer lustigen Feier: einige verloren an diesem Abend ihr Herz, andere ihren Verstand...

Am Samstag wurde es dann ernst. Nach einem ausgiebigen Frühstücksbuffet durften wir uns im Proberaum des Baunacher Musikvereins einspielen. Dann ging unsere Reise weiter nach Hallstadt, wo das Wertungsspiel stattfand. Leicht nervös, doch hochkonzentriert, betraten wir die Bühne. Doch noch aufgeregter war unser Dirigent. Aber seine und unsere Arbeit wurde belohnt: für unsere Wertungsstücke „Concerto d'Amore“ und „Concert Variations“ bekamen wir von den Wertungsrichtern 86 Punkte und die Auszeichnung „sehr gut“ verliehen. Diese vollkommen unerwartete Nachricht bekamen wir erst am Abend, als wir in einem Biergarten („Auf den Kellern“) zusammen mit der Stadtmusik

Impressum: Stadtmusik intern. Ausgabe 2003. Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde der Stadtmusik Wehr 1859 e.V. Erscheint in loser Folge. Verantwortlicher Herausgeber: Stadtmusik Wehr.

Mitarbeiter: Harald Bader, Rolf Keser, Josef Harant, Joachim Pfläging, Natascha Greiner, Martina Nägele, Stephanie Giese, Katja Mayer, Carola Rotzler.

Fotos: Harald Bader, Katja Mayer, Johannes Weiss.

ein Konzert gaben. Anschließend besuchten uns unsere neuen Freunde aus Franken zum Abschluss des Tages in unserem Massenlager.

Am Sonntagmorgen verabschiedeten wir uns von den Baunachern und

An dieser Stelle gilt unser Dank dem Musikverein Baunach für die grandiose Versorgung, Joachim Pfläging („de Jopfl“) für seine geduldige Vorbereitung, Ulrich Jurkiewicz (jetzt besser bekannt als „Herbert“) für sei-



Die Jugendkapelle im Dezember 2002

fuhren nach Bamberg, um uns kurz die Stadt anzusehen. Ulrich Ebner führte uns an einige interessante Stellen und anschließend schauten wir uns den Festumzug an. Schlussendlich machten wir uns nach einem langen Wochenende in Franken zurück auf den Weg nach Baden.

ne Betreuung und Showeinlagen, sowie auch Martin, dem erstklassigen Busfahrer, der uns fast 1000 km sicher quer durch Deutschland chauffierte und allen anderen, die diese Fahrt möglich machten.

Natascha Greiner, Martina Nägele



Gute Stimmung war wieder mal garantiert bei der Weihnachtsfeier im vergangenen Dezember. Eine zünftige Karaoke-Show ließ kein Auge trocken. Vielen Dank an dieser Stelle den Organisatoren.



Ehrungen und Aktiv-Ernennungen an der diesjährigen Generalversammlung, Hans Witulski 45 Jahre aktives Mitglied.

In diesem Jahr wurden sechs Nachwuchsmusiker in die Reihen der Aktiven aufgenommen: Alexander Kikilus, Marco Meyer, Sebastian Mulflur, Christiane Fricker, Julia Burger und Michael Heinemann.

Die besten Probenbesucher im vergangenen Jahr waren Martin Gentner und Natascha Greiner (je 2x gefehlt), Peter Dannenberger (3x), Michael Schlageter und Rebecca Mulflur (je 5x), Jochachim Pfläging (7x) und Petra Felber (8x).

Für langjährige aktive Mitgliedschaft wurden geehrt: Peter Bern-

hardt, Rainer Schmid, Günter Senn, Petra Felber und Peter Dannenberger (je 15 Jahre), Josef Harant (20 Jahre),

Felix Mulflur, Bruno Steinbauer und Roland Volz (je 30 Jahre).

Eine nicht alltägliche Ehreung erhielt Hans Witulski. Er ist seit 45 Jahren in den Reihen der Aktiven der STADTMUSIK WEHR tätig. Keiner möchte sein Engagement und Fach-

wissen in Theorie und Praxis missen und wir hoffen, dass er uns noch lange unterstützt.

Wir hoffen, daß diese Musikkollegen für alle ein Ansporn sind.

übrigens ...

aktuelle Infos
finden Sie im
Internet unter:
[www.stadtmusik-
wehr.de](http://www.stadtmusik-wehr.de)

Blau gegen Petrol oder die Geburt der neuen Uniform

Am 19. Oktober 2002 war es endlich soweit, die StadtmusikerInnen konnten sich der Wehrer Bevölkerung beim Herbstkonzert in neuem Outfit präsentieren.

Doch da sich eine neue Uniform nicht einfach von der Stange kaufen lässt, waren im Vorfeld einige Überlegungen notwendig. In einem eigens gegründeten Uniformteam wurde darüber beraten, wie „die Neue“ denn aussehen soll. Im Groben konnte man sich sehr schnell einig: Als STADTMUSIK wollte man auch in Zukunft die Farben der Stadt Wehr präsentieren; der Stil der alten Uniform sollte beibehalten, jedoch etwas aufgepeppt werden.

Mit dieser Ausgangsvorstellung suchten und fanden wir mit der Firma Fischer einen kompetenten Berater. Langsam wurde es kniffliger. Auch wenn der Schnitt der künftigen Jacke noch kein Problem war, so mussten wir schnell erkennen, dass blau nicht gleich blau ist und somit begannen auch die Diskussionen: zu dunkel, zu hell, zu grünlich, zu glänzend, zu bieder ... die Geschmäcker sind eben verschieden.

Im Frühjahr 2002 war es dann so weit: Die Firma Fischer konnte uns zwei komplette Uniformen zur Auswahl präsentieren, die Qual der Wahl lag nun bei allen StadtmusikerInnen und gleichzeitig begann auch der Kleinkrieg Blau gegen Petrol. In der folgenden Abstimmung gab es bereits einen klaren Sieg für die Blauen, doch

die Verlierer wollten sich noch nicht geschlagen geben und haben noch einmal (erfolglos) versucht, die Wahl anzufechten.

Nun konnte vermessen, genäht, anprobiert und wieder geändert werden (besonders unser Trommel-Heiko wollte durch eine drastische Gewichtsreduktion die Qualitäten der Änderungsschneider der Firma Fischer auf Herz und Nieren prüfen). Auch wenn die letzten Uniformen erst zwei Tage vor dem Konzert in die Hände der neuen Besitzer kamen, hat doch alles auf den Punkt hin genau geklappt.

Für alle, die uns noch nicht in unserer neuen Kleidung gesehen haben, hier noch ein paar Erkennungshilfen: Unsere (maus)grauen Jacken haben wir gegen Jacken in einem frischen blau eingetauscht, die durch eine Stickerei des von Johannes Weiss gestalteten Stadtwappens geziert werden.

Damit die Jacken künftig jedem Wetter trotzen, sind sie teflonbeschichtet und wie es sich für einen modernen Musiker gehört, mit einer Handytasche ausgerüstet. Aus dunkelblauen Hosen wurden schwarze und aus einer dunkelblauen Samtweste wurde eine blau-silbergraue Weste mit dezentem Rautenmuster. Am besten, Sie machen sich selbst ein Bild und besuchen doch einfach eines unserer nächsten Konzerte.

Josef Harant



15. Laubenfest

**Wehr • Talschulplatz
vom 26. bis 28. Juli 2003**

Einladung zum
Festlichen Osterkonzert
der Stadtmusik Wehr 1859 e. V.

am Ostersonntag, dem 20. April 2003,
20.00 Uhr in der Stadthalle Wehr

Mitwirkende:

Zöglingssorchester der Stadtmusik, Leitung: Friedhild Müller

Jugendkapelle der Stadtmusik, Leitung: Joachim Pfläging

Stadtmusik Wehr, Leitung: Joachim Pfläging

Marco Meyer, Trompete

Gordana Crnkovic, Mezzosopran



Eintritt Euro 6,-; Vorverkauf Euro 5,-

Der Vorverkauf erfolgt ab 12. April 2003 in der Buchhandlung Volk.
(nummerierte Plätze)

50 Jahre Baden-Württemberg Konzertreise nach Schönaich im Schwabenlände

Grund genug für die Stadtmusik eine Exkursion ins Schwabenlände zu unternehmen, um das Jubiläum gebührend zu feiern. Unter dem Motto: „Neue Welten - Fremde Völker“ machte man sich unterstützt von einigen Wackern der JUKA auf, das Abenteuer zu bestehen.

Eingeladen war die STADTMUSIK nach Schönaich, um dort das Frühschoppenkonzert zu gestalten. Um dem Kulturschock vorzubeugen, wurde die Anfahrt schon auf den Samstag vorverlegt. Nach launiger Busfahrt konnten am späten Nachmittag die örtlichen Begebenheiten in Augenschein genommen werden.

Dezent es Massenquartier in der Turnhalle direkt neben dem Festzelt mit angegliedertem Vergnügungspark – kurzum ein perfektes Terrain, um der Völkerverständigung zu fröhnen. Nach den ersten kulinarischen Stichproben (Bier, Wein und Essen hervorragend), diversen Karussellfahrten und Schuss- oder Wurfversuchen auf dem Rummelplatz, konnte ein erstes Resümee gezogen werden: Joo, do kasch es uushalte.

Der Abend wurde in geselliger Runde im Festzelt verbracht. Es kam zu ersten Annäherungen an die andere Spezies und von wegen Kulturschock: Supernett diese Schwaben !!!

Nach einer mehr oder weniger kurzen Nacht, mit mehr oder weniger kurzen Störungen (Vollmond, Luftveränderung, Hormone???) gab es ein sensationelles Frühstücksbuffet, wel-

ches von den MusikkameradInnen aus Schönaich dargeboten wurde. So gestärkt konnte das Frühschoppenkonzert in Angriff genommen werden. Das Zelt wurde immer voller, die Stimmung immer besser und so kam es zum absoluten Höhepunkt des Event's: Das Badnerlied, gesungen aus voller Brust, von heldenhaften Trompetentönen intoniert. Es ist wohl nur auf die Textunsicherheit zurückzuführen, daß aus dem Publikum die wenigsten mitsangen!! Während der MV Schönaich das Nachmittagsprogramm übernahm, kamen die Wehrer während des Mittagessens zum Fazit dieses Ausflugs: „S'isch sauguet bi de Schwoobe gsi!!“

Die STADTMUSIK möchte sich von hier aus noch einmal recht herzlich beim MV Schönaich bedanken und hofft, daß es bald wieder zu einem „schwäbisch-badischen Zämmehocke“ kommt.

PS: Aus Copyrightgründen wurde das „Schwäbisch - Alemannische - Freundschafts - Treffen“ kein SAFT - Konzert.

PSS: Bis Mannheim fließt der Rhein noch blau, erst danach wird er grau. Denn dort da fließt der Neckar rein...

Josef Harant



Fasnacht 2003 - die Stadtmusik ist dabei!

Unsere diesjährige Fasnacht begann mit dem ersten Narrentreffen in Ottersweier bei Lahr am 19. Januar. Aus der Sonne fuhren wir hinaus in einen richtig kalten und nebeligen Ort, wo wir am Umzug mitliefen.

Der erste Einsatz in Wehr erfolgte beim Narrenbaumstellen am 8. Februar. Mit dem Narrenmarsch zogen wir durch unser Städtchen, um auch hier die Fasnacht zu begrüßen. Am Abend folgte der Nachtumzug. Bevor die richtige Wehrer Fasnacht kam, fuhren wir noch am 23. Februar nach Karsau, die dieses Jahr ein weiteres Narrentreffen organisierten. Bei schönstem Sonnenschein freuten wir uns an der Fasnacht, die hoffentlich auch so weitergehen würde.

Am „3. Faiße“ sammelten sich zwei Grüppchen der STADTMUSIK und der Jugendkapelle, um auch an die Wehrer Schulen ein bisschen Fasnachtsstimmung zu bringen. In den Kostümen für unseren Stadtmusikball am Fasnachtssamstag, d.h. ein Kamel für zwei Personen, aber auch Clowns, Zauberer, Wahrsagerinnen usw., zogen wir weiter durch die Stadt, um noch ein bisschen Werbung zu verbreiten. Um 14.11 Uhr folgte dann der traditionelle Kinderumzug zur Novartis, die uns wieder herzlich mit Schokolade und etwas zu trinken begrüßte. Am Abend zogen sich viele endlich ihr Nachthemd an und so führten wir den Hemdglunkiumzug in die Stadthalle. Der darauffolgende Tag diente uns noch zum Kurieren, doch am Samstag wurde hart gearbeitet: Stüh-

le rücken, Halle dekorieren usw. Die Mitglieder der Jugendkapelle hatten wieder einmal Sagenhaftes geleistet. So begann für uns alle unser eigener Ball gut gelaunt, doch diese Laune stieg noch, als immer mehr Leute in unsere Halle kamen, um mit den „Steinbachern“ zu schunkeln, zu tanzen oder mit einer Polonaise durch die Halle zu marschieren. Zu Gast kamen dieses Jahr die „Oberwiler Hexen“, die „Kupfelläxer“ aus Bannholz und auch die „Luschaibe“, um der Halle weiter einzuheizen. Nach einer langen Nacht folgte der große Umzug am Sonntag mit viel Regen und noch besserer Stimmung.

Noch etwas wenig ausgeschlafen trafen wir uns am Rosenmontag im Flienen, um die Frösche bei ihrem Hemdglunkiumzug zu begleiten. Zu der berühmt, berüchtigten Gulaschsuppe wurden wir auch dieses Jahr wieder herzlich eingeladen. Dann im „Gleichschritt Marsch“ zum Talschulplatz, um den Kinderumzug einmal quer durch die Hauptstraße zu führen. Den Tag ließen wir im Narrendorf ausklingen.

Schon am nächsten Abend sollte für dieses Jahr alles vorbeisein. So begleiteten wir den Bantle der Wälder mit Heulen und schiefen Tönen zu seinem Scheiterhaufen. Auch unser Kamel wurde dort verbrannt. Doch auch dieses Jahr sind einige wieder froh, dass die Fasnacht vorbei ist und manche freuen sich schon jetzt auf nächstes Jahr.

Stephanie Giese

Im Rausch der Tiefe

Tubaseminar mit Ulrike Stolz

Die beste Nachricht kam bereits einige Monate vorher. Unser Sepp bekommt endlich einen neuen Bass: 4-ventilig und... lackiert. Das Musikhaus Ekle war so nett, uns drei verschiedene Modelle zur Auswahl zu senden, die Firma Josef Klier lieferte einen Musterkoffer an Tubamundstücken, ich habe eine Dozentin für ein Tubaseminar besorgt, der Termin wurde auch schnell gefunden, es konnte also losgehen: Am 24. Februar um 9 Uhr (mitten in der Nacht für einen Tubisten) begaben wir uns also in den Rausch der Tiefe. Uli Stolz demonstrierte in einem kleinen Solovortrag zunächst die Möglichkeiten der Tuba, um dann mit uns allen in die wichtigste Komponente des Tubaspielens einzusteigen – der Atmung (wo viel Ton rauskommen soll, muss viel Luft durch). Atemübungen, Tonübungen und Warm-ups waren Hauptbestandteil des Vormittages. Alle hatten genug Zeit, die neuen Instrumente zu

testen und mit den Mundstücken zu experimentieren.

Nach einem ausgedehnten Mittagessen folgte am Nachmittag der Bereich Ensemblespiel. Es folgten 3 Stunden Tubaduetten, Trios und Quartette. Wir gingen absolut professionell vor! Ein Stück wurde geprobt, danach sofort auf Minidisc aufgenommen, angehört, gelacht und weiterging. Unser Hit war mit Abstand die kleine Nachtmusik mit 4 Tuben. (Wenn Mozart das gehört hätte...). Da wurde unsere Dozentin dann auch als Dirigentin aktiv, und ich habe mein neues Lieblingsinstrument entdeckt. Den ganzen Tag habe ich schon Tuba gespielt, habe mich aber seeeeehr zurückgehalten, jetzt musste ich ran, und... geil. Schade, dass diese Dinge so teuer sind. Aber wenn der Holli vielleicht auch einen neuen Bass kauft, dann gibt's wieder ein Tubaseminar und ich darf auch mal wieder.

Joachim Pfläging

Umzüge erledigt

K. Philipowitz

79664 Wehr, Telefon 0 77 62 / 18 26

3 Hochzeiten

Ganze drei Hochzeiten konnten die Musiker im vergangenen Jahr feiern. Erst führte Andreas Schlachter seine Beate und dann Rainer Schmid seine Blanka vor den Traualtar, um sich das Ja-Wort zu geben. Auch für uns Mu-



Ständchen

| | |
|---------------------------------------|---------|
| Herrn Karl Saaler | zum 70. |
| Herrn Hugo Thater | zum 70. |
| Herrn Rolf Trefzger | zum 70. |
| Herrn Bernhard Kuhne | zum 70. |
| Frau Irmgard Berlinghof | zum 70. |
| Herrn Ludwig Ohler | zum 75. |
| Herrn Karl Schmidt | zum 80. |
| Herrn Hermann Kohlbrenner | zum 80. |
| Bürgermeisterwahl Herr Michael Thater | |
| Verabschiedung Herr Klaus Denzinger | |

Terminvorschau

- 1. 5. Mai-Spielen
 - 25. 5. Fröhschoppenkonzert
Rettichfest in Öflingen
 - 21. 6. Konzert in Hütten
 - 29. 6. Fröhschoppenkonzert
in Raitbach
 - 26.-28. 7. Laubenfest
 - 18. 10. Herbstkonzert
- Sie sind alle herzlich eingeladen!

siker waren diese beiden Hochzeiten unvergessliche Stunden in lauen Sommernächten bei toller Kameradschaft und viel Spaß.

Das dritte heiratslustige Paar in diesem Jahr beweist wieder einmal, dass die STADTMUSIK durchaus auch eine erfolgreiche

Partnerbörse sein kann. Am Nikolaus-tag gaben sich unsere Klarinetistin Beate Kuhne und unser Dirigent Joachim Pfläging im Wehrer Rathaus das Jawort.

Bevor im kleinen Saal der Stadthalle auf die Neuvermählten angestoßen wurde, überbrachten STADTMUSIK, Jugendkapelle sowie der Musikverein Rickenbach ihre musikalischen Glückwünsche mit einem gemeinsamen Platzkonzert.

Allen drei Paaren wünschen wir für die Zukunft alles Gute!

Katja Mayer

Neuer Zöglingkurs beginnt im Mai

Die letzten drei Jahre sind wie im Flug vergangen, unsere Zöglinge freuen sich, dass sie nach dem Osterkonzert in die Jugendkapelle integriert werden, und ihren Platz als Zögling für den neuen Kurs freimachen.

Wir laden alle interessierten Kinder und Eltern zum Informationsgespräch und zur Anmeldung für den neuen Kurs am Samstag, den 10. Mai 03, um 16 Uhr, in den großen Probesaal der STADTMUSIK Wehr.

Nachdem der letzte Kurs so überaus erfolgreich war, werden wir auch bei den Zöglingen des Jahrgangs 2003 unsere Strukturen beibehalten. In den ersten 10 Wochen werden die neuen „Minis“ die ersten Kontakte zur Musik und besonders zur Blasmusik aufnehmen. Neben der oft trockenen, aber notwendigen allgemeinen Musiklehre, werden wir auch im neuen Kurs verstärkt die Bereiche Rhythmus und Gehör beachten, so dass der Einstieg ins Zöglingorchester allen erleichtert wird.



Kurz vor den Sommerferien werden wir mit einem Besuch der Jugendkapellenprobe und einem kleinen Abschlusstest den Abschnitt ohne Instrument beenden. Nach den Sommerferien beginnt dann der Instrumentalunterricht in 2-er und 3-er Gruppen. Neben den bewährten Ausbildern der Stadtmusik stehen uns auch die Lehrkräfte der Jugendmusikschule Bad Säckingen als Ausbilder zu Verfügung. Nach wenigen Wochen werden wir dann auch wieder ein Zöglingorchester formieren, welches mit Sicherheit in irgendeiner Form beim diesjährigen Herbstkonzert schon zu hören sein wird.

Ausgebildet werden alle Orchesterinstrumente: Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Trompete, Horn, Tenorhorn/Bariton, Posaune und Tuba.



Das Zöglingorchester beim SAFT-Konzert 2003 in der Stadthalle in Wehr.